

KI-erzeugte Übersicht des Mobilitätskonzept

Zusammenstellung durch Dr. Horst Baumgarten

Diese Seite enthält Informationen zur Entstehung und dem Fortgang des Mobilitätskonzeptes der Stadt Penzberg. Die Daten sind KI-generiert und nicht überprüft, daher sind die Daten evtl. unvollständig und können Fehler enthalten.

Übersicht:

[Veröffentlichungen einzelner Projektstände nach Datum, wann ist was erfolgt?](#)

[Berichte der Stadt zu den bisherigen Aktivitäten](#)

[Zusammenfassung der bisherigen Aktivitäten durch Perplexity](#)

[Zusammenfassung der bisherigen Aktivitäten durch chatGPT](#)

Veröffentlichungen einzelner Projektstände nach Datum

Datum	Titel	Kurzinhalt	Direkte URL
02.02.2024	Ein Konzept für Mobilität: Penzberg startet mit Mammutwerk – im Stadtrat gibt es Kritik	Start des Mobilitätskonzepts, Diskussion über Ziele, Verkehrsarten und politische Kritik im Stadtrat.	Das Gelbe Blatt Artikel
21.02.2024	Mobilitätskonzept Penzberg: Öffentliche Auftaktveranstaltung	Einladung zur Bürgerbeteiligung und Vorstellung des Projektstarts.	hey.bayern Veranstaltung
23.02.2024	Penzberger äußern erste Wünsche für den Stadtverkehr der Zukunft	Bericht über Bürgerideen zu Verkehr, Radwegen, Sicherheit und ÖPNV.	Merkur Artikel
02.04.2025	PM 17 2025 Mobilitätskonzept Penzberg: Zweite Online-Beteiligung gestartet	Offizielle Mitteilung zur zweiten Beteiligungsrunde und Bewertung geplanter Maßnahmen.	Stadt Penzberg Pressemitteilung
04.04.2025	Mobilitätskonzept: Mit 172 Maßnahmen soll Penzberg fit für die Zukunft werden	Vorstellung eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs für Verkehr und Stadtentwicklung.	Das Gelbe Blatt Artikel
12.05.2025	Abschlussveranstaltung des Mobilitätskonzepts Penzberg	Öffentliche Präsentation der Ergebnisse und Empfehlungen des Konzepts.	hey.bayern Abschlussveranstaltung
14.05.2025	Von Staatsstraße verlegen bis Fahrradstraßen einführen	Zusammenfassung geplanter Maßnahmen wie Fahrradstraßen und Verkehrsverlagerung.	Merkur Abschlussbericht
15.05.2025	Mobilitätskonzept für Penzberg: Weniger Autos, mehr Sicherheit	Fokus auf Verkehrswende, Temporeduzierung und Ausbau des Radverkehrs.	Süddeutsche Zeitung Artikel
29.07.2025	Stadt Penzberg stellt Mobilitätskonzept vor	Präsentation des finalen Mobilitätsplans mit über 170 Einzelmaßnahmen.	Radio Oberland Bericht
26.09.2025	Mobilitätskonzept für Penzberg: Bauausschuss bremst erste Umsetzungen aus	Politische Diskussion über Finanzierung und Umsetzung erster Projekte.	Das Gelbe Blatt Artikel

Datum	Titel	Kurzinhalt	Direkte URL
—	Übersichtsseite Mobilitätskonzept	Zentrale Informationsseite der Stadt mit Dokumenten, Beteiligung und Projektstatus.	Stadt Penzberg Mobilitätskonzept
—	Dokumentation Auftaktveranstaltung (PDF)	Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung inklusive Bürgerfeedback und Präsentationen.	PDF Auftaktveranstaltung
—	Dokumentation Abschlussveranstaltung (PDF)	Abschlussdokumentation mit finalen Ergebnissen und empfohlenen Maßnahmen.	PDF Abschlussveranstaltung
—	Auswertung 2. Online-Beteiligung (PDF)	Analyse der Bürgerbewertungen und Kommentare zur zweiten Beteiligungsrunde.	PDF Online-Beteiligung

[Zurück zum Anfang](#)

Berichte der Stadt zu den bisherigen Aktivitäten

- [Mobilitätskonzept Penzberg \(Übersichtsseite\)](#)
- [Auftaktveranstaltung Dokumentation \(PDF\)](#)
- [Auswertung der 2. Online-Beteiligung \(PDF\)](#)
- [Abschlussveranstaltung Dokumentation \(PDF\)](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Perplexity-Zusammenfassung:

Die Seite zeigt ein 2024/2025 erarbeitetes integriertes Mobilitätskonzept für Penzberg mit Leitbild, Bestandsanalyse, Maßnahmenkatalog und Beteiligungsergebnissen; die ergänzten PDFs bestätigen vor allem die starke Ausrichtung auf ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, mehr Sicherheit sowie eine Umgestaltung zugunsten einer lebenswerteren Innenstadt.

Aus den Unterlagen wird klar: Der Maßnahmenkatalog umfasst nach aktuellem Stand 172 Maßnahmen, die in fünf Themenfelder gegliedert sind, und die Beteiligung fließt ausdrücklich in die Umsetzungsplanung ein.

Inhalt der Seite

Die Seite strukturiert das Konzept in vier Bausteine: Bestandsanalyse, Leitbild-Ziele, Maßnahmen sowie Beteiligungsergebnisse.

Als zentrale Downloads nennt sie den Abschlussbericht, ein Teilkonzept Radverkehr, die Bestandsanalyse, das Leitbild mit Zielen, Maßnahmenliste, Maßnahmenkarte, Impulsprojekte und Beteiligungsergebnisse.

Zusätzlich verweist sie auf die Dokumentation der öffentlichen Abschlussveranstaltung und weitere Materialien aus dem Beteiligungsprozess.

Kernaussagen des Abschlussberichts

Der Abschlussbericht beschreibt Penzberg als kompakte Mittelstadt mit starker Pendlerverflechtung, bedeutsamer Wirtschaftsachse und gleichzeitig ausbaufähigem Angebot im Umweltverbund.

Für die Stadt wird ein Leitbild 2035 mit sechs Zielbereichen formuliert: naturverbunden und

lebenswert, ressourceneffizient Richtung Klimaneutralität, erreichbar und gut vernetzt, intuitiv und sicher, innovativ und integriert sowie inklusiv und für alle Altersgruppen.

Die Ziele sind mit Indikatoren verknüpft und sollen die Wirkung der Maßnahmen messbar machen.

Ausgangslage in Penzberg

Die Analyse hebt hervor, dass Penzberg zwar gut an Straße und Schiene angebunden ist, im Stadtbuss aber Taktlücken am Abend und am Wochenende sowie Abstimmungsprobleme zwischen Stadt- und Regionalbus bestehen.

Beim Radverkehr fehlen durchgängige, sichere Netze und attraktive Abstellanlagen; beim Fußverkehr gibt es punktuelle Defizite bei Breiten, Durchgängigkeit und Querungen.

Im Kfz-Verkehr dominiert weiterhin der motorisierte Individualverkehr, zugleich sind Unfallhäufungen besonders an Hauptachsen und Knotenpunkten sichtbar, vor allem dort, wo Rad- und Fußverkehr beteiligt sind.

Beteiligung und Bewertung

Die zweite Online-Beteiligung im April/Mai 2025 wurde von 802 Personen abgeschlossen; mehr als die Hälfte wohnte in Penzberg, und die Rückmeldungen sind laut Dokumentation nicht repräsentativ, geben aber ein gutes Stimmungsbild.

Besonders wichtig waren den Teilnehmenden Sicherheit und Erreichbarkeit; Ressourcen bzw. Umsetzungsaufwand spielten für viele eine geringere Rolle.

Am stärksten priorisiert wurden im Bereich „Flexible Mobilität“ ÖPNV-Ausbau und bessere Bahn-/Busanbindung, im Bereich Radverkehr vor allem Netzstärkung und bessere Führung, im Kfz-Bereich Schulwegsicherheit und Verkehrsberuhigung.

Impulsprojekte

Das PDF zu den Impulsprojekten konkretisiert besonders markante Vorhaben: Mobilitätsstationen als Verknüpfung von Bus, Bahn, Sharing, Fahrrad und Ladeinfrastruktur, sichere Fußgängerquerungen, eine Fahrradstraße sowie der Umbau des Knotens Nonnenwaldstraße/Wölflstraße.

Besonders weitreichend ist der Vorschlag, die Staatsstraße 2063 im Zentrum zu verlegen, um Durchgangsverkehr aus der Innenstadt herauszunehmen und Raum für Aufenthaltsqualität, Rad- und Fußverkehr zu gewinnen.

Diese Projekte sind bewusst als „Impuls“ angelegt, also als sichtbare Maßnahmen mit hoher strategischer Wirkung, nicht als vollständige Umsetzung des ganzen Katalogs.

Gesamtbild

In Summe verfolgt Penzberg eine klare Verkehrswende-Logik: weniger Durchgangsverkehr, bessere Bedingungen für aktive Mobilität, ein attraktiverer ÖPNV und mehr Sicherheit im Straßenraum.

Die Unterlagen zeigen aber auch den Realismus des Ansatzes: Nicht alle Maßnahmen werden sofort oder überhaupt umgesetzt, sondern dienen zunächst als strategischer Rahmen für schrittweise Entscheidungen der Stadt.

Wenn man die Seite und die PDFs zusammenliest, ist das Mobilitätskonzept vor allem ein politisch und planerisch abgestützter Fahrplan für eine lebenswertere, klimafreundlichere und besser vernetzte Stadt Penzberg.

[Zurück zum Anfang](#)

chatGPT-Zusammenfassung:

Das Mobilitätskonzept der Stadt Penzberg wurde 2024/2025 als integriertes Gesamtprojekt entwickelt. Es betrachtet alle Verkehrsarten gemeinsam – Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV, motorisierten Verkehr sowie neue Mobilitätsformen – und soll die Grundlage für die Verkehrsplanung der kommenden zehn Jahre bilden. Ziel ist eine sicherere, nachhaltigere und effizientere Mobilität mit stärkerem Fokus auf Aufenthaltsqualität und Klimaschutz.

Die Analyse der Ausgangslage zeigt mehrere strukturelle Herausforderungen: hoher Pendlerverkehr, starke Belastung zentraler Straßen – insbesondere der Bahnhofstraße –, Defizite im Radwegenetz, Konflikte zwischen Verkehrsarten sowie eine hohe Abhängigkeit vom Auto. Gleichzeitig verfügt Penzberg über gute Voraussetzungen für kurze Wege, da viele Ziele innerhalb des Stadtgebiets erreichbar sind. Die Bestandsanalyse untersuchte unter anderem Pendlerbeziehungen, Busabdeckung, Radinfrastruktur und Verkehrssicherheit.

Auf Basis dieser Analyse entwickelte die Stadt ein „Leitbild Mobilität 2035“. Dieses orientiert sich an übergeordneten Zielen wie der Klimaneutralität Bayerns bis 2040, der ÖPNV-Strategie Bayern und dem Radverkehrsprogramm des Freistaats. Zentrale Leitziele sind:

- weniger Kfz-Dominanz,
- mehr Verkehrssicherheit,
- bessere Bedingungen für Fuß- und Radverkehr,
- attraktivere öffentliche Räume,
- bessere Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel,
- sozial gerechte und barrierefreie Mobilität.

Das Konzept enthält rund 170 Einzelmaßnahmen, gegliedert in vier Themenfelder: flexible Mobilität, Fuß- und Radverkehr, verträglicher Kfz-Verkehr und organisatorische Rahmenbedingungen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Radverkehr. Das ergänzende „Teilkonzept Rad“ entwickelt ein zusammenhängendes Radnetz für Alltag und Freizeit. Vorgesehen sind sichere Hauptrouten, bessere Querungen, Lückenschlüsse, Fahrradstraßen, mehr Abstellanlagen und eine stärkere Trennung konfliktträchtiger Verkehrsströme. Diskutiert werden unter anderem Fahrradstraßen sowie neue Verkehrsführungen im Innenstadtbereich.

Für die Innenstadt und insbesondere die Bahnhofstraße verfolgt das Konzept eine deutliche Umgestaltung hin zu höherer Aufenthaltsqualität. Öffentliche Räume sollen stärker als soziale und wirtschaftliche Zentren funktionieren statt primär als Durchfahrtsachsen. In Bürgerveranstaltungen wurden Ideen wie Temporeduzierungen, Verkehrsberuhigung und eine Neuordnung des Straßenraums vorgestellt.

Auch der öffentliche Nahverkehr spielt eine wichtige Rolle. Das Konzept sieht bessere Verknüpfungen zwischen Bus, Bahn, Fahrrad und Sharing-Angeboten vor. Ergänzend sollen flexible Mobilitätsangebote wie Carsharing, Mitfahrtsysteme und multimodale Mobilitätsstationen ausgebaut werden. Ziel ist, Alternativen zum privaten Pkw attraktiver zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Verkehrssicherheit. Besonders sensible Bereiche – etwa Schulwege, Kreuzungen oder stark frequentierte Straßenräume – sollen sicherer gestaltet werden. Maßnahmen reichen von verbesserten Querungshilfen über Geschwindigkeitsreduktionen bis hin zu neuen Markierungen und Umgestaltungen.

Das Konzept versteht Mobilitätsplanung ausdrücklich als Gemeinschaftsaufgabe. Deshalb wurde ein umfangreicher Beteiligungsprozess durchgeführt: öffentliche Veranstaltungen, Workshops, Interviews mit lokalen Akteuren, Online-Beteiligungen und ein Mobilitätsbeirat begleiteten die Erarbeitung. Die Beteiligungsergebnisse fließen laut Abschlussbericht direkt in die Maßnahmenentwicklung ein. Viele Bürgerwünsche bezogen sich auf mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger, weniger Durchgangsverkehr sowie bessere Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.

Die Verwaltung betont zugleich, dass das Mobilitätskonzept ein strategischer Rahmen und kein sofort umsetzungsreifer Detailplan ist. Einzelmaßnahmen müssen künftig politisch beschlossen, finanziert und planerisch konkretisiert werden. Erste Diskussionen im Bauausschuss zeigen bereits Zielkonflikte – etwa zwischen schneller Umsetzung und politischer Zustimmung oder zwischen Verkehrsberuhigung und Erreichbarkeit.

Insgesamt markiert das Mobilitätskonzept einen deutlichen strategischen Wandel: Weg von einer autozentrierten Verkehrsplanung hin zu einem integrierten Ansatz mit stärkerem Fokus auf Lebensqualität, Sicherheit, Klimaschutz und multimodaler Mobilität.

[Zurück zum Anfang](#)